

**Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.**

**How To Find Out.**  
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

**What to Do.**  
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes.

You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Sons of Swamp-Root Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

**Für Farmer.**

Die Union Pacific Eisenbahn giebt landwirtschaftliche Bulletin heraus, in welchen vollständige und genaue Berichte über in den Staaten Nebraska, Kansas und Wyoming vorgenommene Experiment-Arbeiten veröffentlicht werden. Ebenso Spezialbulletins über Alfalfa, Weizen, Corn, Rübenzucker etc. Auf Verlangen franco versandt von 35-39 W. P. O. u. S. Agent.

**Interessanter Gerichtsentscheid.** Durch eine kürzlich ergangene Entscheidung der Londoner City Court sind in den Augen des Gesetzes englische Zeitungsbesitzer Fabrikanten und als solche nicht für Verletzung der Sonntagsheligschutzes durch Herausgabe von Sonntagsblättern haftbar. Diese wichtige und bemerkenswerte Entscheidung ist das Resultat einer Klage von „Londons Weekly“, für einen ländlichen Zeitungshändler gelieferte Sonntagsblätter Zahlung zu verlangen, welche derselbe unter dem Vorwand, das Sonntagsgesetz mache die Forderung ungültig, verweigert hatte. Der Richter entschied, Sonntagsblätter seien zwar keine „Werke der Nothwendigkeit“, aber da das Sonntagsgesetz nur auf Kontrakte, die von Gewerbetreibenden, Handwertern oder Handarbeitern geschlossen sind, Bezug nehme, seien die Eigentümer von „Londons Weekly“ als Fabrikanten von der Anklage ungesetlichen Gewerbetriebs am Sonntag ausgenommen und zu ihrem Geld berechtigt.

**Eine erstaunliche Probe.**

Um ein Leben zu retten, unternahm Dr. L. G. Merritt von No. Wehobach, Pa., eine erstaunliche Probe, welche in wunderbarer Kur resultierte. Er schreibt: „Ein Patient ward von heftigen Wuthürnen erkrast, die von Eiterungen des Magens herrührten. Ich hatte Electric Bitters als Ausbezeichnet gedachte bei akuten Magen- und Leberleiden und so verfuhr ich es auch hier. Der Patient gewann sofort und er hat keinen Anfall wieder gehabt seit 14 Monaten.“ Electric Bitters ist positiv garantiert für Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und Nierenleiden. Versucht ihn. Nur bei A. W. Buchheit.

**Gesunder Ort.** Die zur Gemeinde Telfs, Tirol, gehörige Fraktion Emmat zählt 15 Häuser mit 18 Parteien; unter diesen befinden sich neun Personen, von denen jede mehr als 80 Jahre, während die älteste Person der Gemeinde Telfs eine mehr als 95jährige Matrone ist, die gegenwärtig noch alle Haus- und Feldarbeiten verrichtet.

— Wüder jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

**Reuchhusten.**

Eine Frau, welche bereits Erfahrung mit dieser Krankheit gehabt hatte, erkrankte auf wiederholte Weise an dem gefährlichen Reuchhusten, welchen verbunden werden können. Sie sagt: „In der Kinder wurden letzten Sommer vom Reuchhusten befallen; das Jüngste war ein Knabe von nur drei Monaten. Dem Umstände, daß wir denselben Chamberlain's Cough Remedy (Chamberlain's Cough Remedy) eingenommen, ist es zuzuschreiben, daß die Kinder nicht von ihrer Leppigkeit verloren und nach Ueberwindung der Krankheit gesünder waren, als andere Kinder, deren Eltern die Arznei nicht angewandt hätten. Unser ältestes Mädchen verlangte hienach nach Chamberlain's Cough Remedy.“ — Jesse Vinley Hall, Springville, Ala. Diese Medizin wird verkauft von A. W. Buchheit.



Chamberlain's Studio, 1029 O Str. Gute Cabinet-Photographien, von \$2- bis \$5 per Dupend. Little Dual 35-50 Cent per Dupend. Sprecht vor und überlegt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. No. 1029 O Strasse

**Haus, Hof und Land**

**Spanischer Kalbsfleisch.** Ein Kalbsfleisch wird abgehäutet und abwechselnd mit geschälten, sauren Gurken, Speck und rohen Schinken gepfeilt. Ist der Schlegel so vorbereitet, dann wird derselbe in 1/2 Pfund Butter unter Weigabe einer Zwiebel, eines Stückchens Sellerie, einer kleinen, gelben Rübe und etwas Petersilie angebraten. Hat er auf allen Seiten schön Farbe genommen, so gibt man ein Pint sauren Rahm zu und brät ihn unter fleißigem Begießen saftig gar.

**Reispudding.** Eine Tasse Reis wird mit 1 1/2 Pint Milch und einer halben Stange Vanille eine Stunde gar gekocht, worauf man dies erkalten läßt. Dann werden sechs Blättchen Gelatine in wenig heißem Wasser aufgelöst und unter den kalten Reis gerührt. Sodann mengt man ein Pint fleisch geschlagene Sahne darunter, welche nach Belieben gezuckert wird, füllt die Masse in eine Form und stellt sie kalt. Garnirt wird der Pudding mit einem Rand eingemachter Erdbeeren oder Aprikosen.

**Milchsuppe mit Orange, Citrone, Zimmet oder Vanille.** Unterhalb Quart frische gemolene Milch mit Zugabe von einem Löffel Mehl und der obengenannten Ingredienzien wird einige Male aufgekocht und Zucker dazu gegeben. Zwei Eigelb werden zerquirlt, vorsichtig die Milch daran gerührt und über gebaute Zwiebackstücken gegoffen. Nach Belieben kann auch feingehacktes Schwarzbrot genommen werden, dann bleibt aber Zucker und die verschriebenen Wohlgerüche weg, und wird die Eiermilch mit etwas Salz gewürzt.

**Eingemachte Früchte in Flaschen vor Schimmel zu schützen.** Man fülle die gefüllten, mit Kort verschlossenen Flaschen einige Tage mit dem Kort nach unten. Dadurch durchziehen sich die Poren der Kort mit Sirup, welcher schnell antrocknet und luftigen Verschluss herstellt, wenn die Flaschen, wieder umgedreht, richtiggestellt werden. — Eingemachte Früchte in Gläsern können teuren Schimmel bilden, wenn dieselben, sobald sie in den Gläsern erkalten sind, vor dem Zubinden mit feingehacktem Zucker bedekt werden. Die Benutzung von Salicyl beeinträchtigt den frischen Geschmack der Früchte.

**Gesundheitspflege im Sommer.**

Die allgemeinen Regeln der Diätetik beziehen sich hauptsächlich auf vernünftige Regelung des Stoffwechsels und auf den Schutz gegen äußere Schädlichkeiten. Die drei Hauptfunktionen, unter denen sich der Stoffwechsel vollzieht, sind: Verdauung, Atmung und Blutcirculation. Es ist für die sorgfältige Hausfrau oft schwer, den Haushalt im Sommer so zu führen, daß in der heißen Jahreszeit nicht Magenkonstitutionen durch unpassende Auswahl der Speisen hervorgerufen werden. Die Zusammenstellung des täglichen Menus im Sommer ist nicht leicht. — Damit Milch, Früchte, sowie Speisen von Fruchtsäften im Sommer oft an Stelle der Suppe auf die Tafel kommen, so sollte man darauf achten, daß in diesem Falle ein Gemüse und kein Salat die Beilage zum Fleisch bildet. Gibt man Erdbeeren, Himbeeren etc. mit Milch als Suppe, so hat man sie nach, nicht vor dem Fleischgericht zu reichen, da die Früchte organische Säure enthalten und die Eigenschaft besitzen, das lösliche Eiweiß des Fleisches im gelösten Zustande zu erhalten. Im Obst ist die wohlthuende organische Säure bereits fertig vorgebildet, sie braucht vom Magen nur aufgenommen, aber nicht probuziert zu werden. Auf den Einkauf des Fleisches hat die Hausfrau im Sommer doppelt zu achten. Das lange auf Eis gelegene Fleisch nimmt eine etwas graue Farbe an, während das mit Konservefals bestreut gewesene beim Durchschneiden eine hochrote Farbe zeigt und dieselbe, gekocht oder gebraten, auch behält. — Doch es sehr ungegesund ist, im Sommer nur kalte Suppen zu essen, ist wohl bekannt. Eine gute Bouillon ist ab und zu durchaus zu empfehlen. Während und unmittelbar nach dem Essen muß man es vermeiden, viel kaltes Wasser zu trinken. Es schädlich die Magenverdauung, verdrängt den Magensaft, kühlt die Magenschleimhaut zu sehr ab, beschränkt dadurch die Absorption des Magensaftes und fördert die chemischen Auflösungsarten der Magenfunktionen.

Milch darf nie häufig getrunken werden, denn wenn eine große Quantität auf einmal in den Magen eintritt, wird die Milch von der Magensäure sofort in einen harten, kräftigen Quark verwandelt, durch den die Magensäure nicht dringen können.

Die Auswahl der Speisen für den Abend sollte sehr vorsichtig geschehen. Die beliebte Ausbeute in der Nacht: „Wurst“, sollte in der heißen Jahreszeit vermieden werden. Man verzehret zu Wurst nicht selten schlechtes Fleisch, dessen Geschmack und Geruch durch Gewürze oder Knoblauch verdeckt wird. Das Fettgift der Leberwürste entsteht aus Zerlegung und Verderbnis der Fettgrieben und be-

wirkt 18 bis 48 Stunden nach dem Genuß Durchfall, harten Stuhl, später Halsbeschwerden, Hautfäule und Lähmung der unteren Glieder.

Das gesündeste, rationellste Abendbrot im Sommer ist: kalter Beaten mit Kompott. Die Kost kann im Sommer minder nahrhaft sein als im Winter, denn im ersten geht der Stoffwechsel des Körpers nicht so energisch vorwärts als in letzterem, und das Nahrungsbedürfnis ist geringer, zumal der Körper weniger Stoffe zur Wärmebildung bedarf.

**Kaninchenzuchtthiere** dürfen nicht in einem zu engen verhältnismäßigen Verhältnis zueinander stehen. Man muß also nach Möglichkeit vermeiden, eine Paarung zwischen engen Blutsverwandten, also zwischen Vater und Tochter, Mutter und Sohn oder auch zwischen Wurfgeschwistern vorzunehmen. Eine derartige Züchtung nennt man Inzucht, und vor einer solchen wird in Bezug auf alle Hausthiere gewarnt. Bei den Kaninchen ist die Inzucht aber am meisten verwerflich, weil unter allen Säugethieren sich bei ihnen der nachteilige Einfluß der Inzucht am schnellsten und deutlichsten zeigt. Will man nun dauernd Erfolge erzielen, so muß man schon von Zeit zu Zeit aus einer anderen Zucht einen Rammler oder eine Häsinn anschaffen. Hierbei ist nicht gefahr, daß es eine andere Rasse sein soll, welcher diese einzuführen die Thiere entkommen, sondern es soll nur fremdes Blut eingeführt werden. Andererseits darf man aber auch nicht das erste beste Thier kaufen und nun glauben, dies genug zu haben. Es ist vielmehr zu erforschen, ob das betreffende Thier aus einem reindurchgezüchteten Stamme hervorgegangen ist. Zunächst werden mit dem Thiere Versuche angestellt und es wird erst dann zur Weiterzucht verwendet, wenn es die verlangten Eigenschaften besitzt und, was die Hauptsache ist, diese auch auf die Nachkommen vererbt. Durch ein schlecht gewähltes Thier kann oft die Mühe vieler Jahre verloren gehen.

**Mittel gegen Hühnerläuse.** Hat sich dieses Ungeziefer eingemischt, so muß der Hühnerstall gut ausgekehrt werden. Dann werden der Boden, die Decke, die Wände und alle etwaigen Ritzen mit Seifenwasser gut abgewaschen oder mit Kalkmilch bestrichen. In der Nähe des Hühnerstalles muß sich ein Raum befinden, in welchem in einer Kiste trockener Sand aufgestellt ist, in welchem die Hühner nach Bedürfnis ein Sandbad nehmen können. Von Zeit zu Zeit wird auch Asche, der etwas Gips, Tabakstaub, Schwefelblume oder auch Inzestpulver beigemischt ist, im Stalle gegen die Decke und an die Wände geworfen und auch in und um die Lege- und Brutnester gestreut. Alle 8 oder 14 Tage muß der Hühnerstall ausgelesen werden. Um den unangenehmen Geruch zu entfernen, wird der Hühnerstall zumellen geputzt. Sind die Hühner selbst verlausig, so muß man einzeln an ihnen die Veriligung des Ungeziefers vornehmen. Dieses geschieht, indem man zwischen das Gefieder der Hühner Inzestpulver streut. Namentlich am Hals und am Kops befindet sich das meiste Ungeziefer, wenigstens zieht es sich am Tage nach dort zurück; denn hier sind die Parasiten vor dem Schnabel der Thiere sicher. Diese Stellen müssen demnach besonders stark mit Pulver bestreut werden. Im Allgemeinen kann man die Beobachtung machen, daß gut genährtes Geflügel bei Weitem weniger von Ungeziefer zu leiden hat, als magere Thiere. Es ist uns somit durch gute Ernährung der Hühner schon ein Mittel gegen das Ungeziefer in die Hand gegeben.

**Von Geschwürren.** Es zeigen sich bei den Pferden wie beim Hindvieh zuweilen runde, erhabene Geschwürre, für deren Entstehen wir keine äußerliche Ursache (als einen Fall, Schlag, Stoß u. s. w.) angeben können. Gewöhnlich ist die Haut über solchen Geschwürren sehr gespannt, auch nimmt man in derselben eine erhöhte Wärme wahr. Diese Geschwürre muß täglich einmal mit Gänse- oder mit Schweißseife eingerieben werden. Zeigt sich hernach eine weiche Stelle auf der Geschwürre, so ist dies ein Zeichen, daß hier der Eiter durchbrechen will. Man muß diese alsdann mit einem scharfen, spitzen Messer öffnen und den Eiter herausdrücken. Der Einschnitt muß aber so viel als möglich nach unten gemacht werden, damit der Eiter abfließen kann. Mit dem Einreiben wird so lange fortgefahren, bis das Geschwür ausgeheilt ist; nur muß man danach sehen, daß die Deffnung nicht eher zugeheilt, bis der Eiterausfluß vollkommen beendet ist.

**Die Garten-Primel bei Sommerhitze.** Wenn die Primeln nicht auf schattig und kühlgelegenen Beeten stehen, so geht es ihnen zur heißen Sommerzeit schlecht. Ihre Blätter verdorren und es sieht aus, als ob die Pflanzen dahinstirben wollten. Oftmals geschieht nun auch solches; meist aber treiben sie nach dem Herbst zu neue Blätter und erholen sich wieder. Primeln dürfen nicht auf sonnige Standorte gepflanzt werden. Läßt sich dies aber nicht ganz vermeiden, so überstreue man die Primelbeete im Sommer mit altem, ganz zerrottem Dünger, und wenn auch die Blätter trocken verdorren sollten, so schützt doch der Dünger die Wurzeln der Primeln gegen Sonnenhitze und Verrotten.

**DER PENNSYLVANIER**



[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

**Mischer Druder!** — Ich bent, es ist mir ziemlich seih für driver zu schwäge, wie d'r Winter ausgefallen is, für ich glabh net, daß mir für die nächste bar Monet meh viel Schnee zu erpette hen. So wie mir nau sehn, hot die Grundbau ebaut so viel gewisht, als wie feller Redden Gänstnochemann. Ich hab's so grad gefasht, daß es am beschte is, wann mer so Sache abwart. Wann ich feller Projest war, dann dat ich meene, alle Leit däte mit em Finger uf mich deite un sage: fell is d'r alt Fußl; es scheint aber, er get nit um fell. — Wie ich in ere Neijorker Zeitung geaderieist gefehne hab, drint feller Gänstnochemann, was nau hoch in die Wäzlig is, Duffys Raly-Wistie. Well, verleiht hot er en bissel zu viel gehat, wie er den Winter predit hot. — Un was mich wunnert, is, wies tummt, daß er net liever un sellen beriebnte Werks County Gebeldschäd drinkt. Ebbes is do net ganz plehn — een Weg oder d'r anner. Awer mer wisse jo, alte Leit sen oftmoß en bissel nummerlich un ah en bissel fundertich, Mer welle ihn drum erjhufe. —

Unser schmärter alter Sauer hot wieder en arg diffitulty Reß besit, die von alle Leit ufem gange Erdschode fot getobidit werre. D'r Wätschler Säm hot den Huchter un sei Fraß uf Salt un Batterie verlaght un dum Gunkubel vor den alte Sauer bringe losse. D'r Säm is als Kläger geruchit ufgerufe worre un er hot gefast: „Die Sach war so, Mischer Sauer. Wie ich am Samstag den Woch uf mein Weg nochem Stroh am Huchter Dschahn sein Haus vorbei bin, do heer ich en Weibsmensch merberlich freische un ich hab gefehne, wie d'r Dschahn sei Fraß geschüttelt hot, daß die Hoor jußt so gefloge sen. Ich hab gekent, er bringt des arm G'schepf um un bin beiegeprunge, hab ihn gepadt un ihn weggerisse. Do tummt aber ah schon sei Alte mit em Beseittel un ich hab en Schlag un d'r anner uf d'r Kopp gefriegt, daß mir Heere un Sehe derganze is, un d'r Dschahn pufst mich zur Dheer nau un tickt mich mit seine große Huchterstiel, daß ich zwoe Dag lang net hab hode kenne un alleweil jußt uf enere Hälfte hode kann. Un gud bo, der Klumpe am Kopp is dum Beseittel un ich siehl noch immer ganz darmlich. For sell hat ich selle Zwoe gern so hart gestroft, wie möglich.“

D'r Dschahn un sei Alte hen gefast, es wär so, se hätte den Säm aus ihrem Haus gepufcht; was awer Sunst noch gehäpnt wär, des wiste se nau net meh — se wäre zu erreit gewest. D'r Sauer hot en Bertelstund in seine Laßbiecher rumgeblättert, hot sich in die Hoor getragt un is dann in die Rich nau, für sei Fraß zu consulte, wie er allfort dhu, wann er en figliche Reß hot. Noch ebant en halwe Stund is er tumme un hot dann gefast: „Die Reß is ganz plehn. Wann un Fraß sen eens, wie Eich en jeder Parer segt, un ah die Schrift segt so, un wer sei Hand oder jußt en Finger uf ens bun legen legt, der totstht se alle beed. Sell hätt d'r Säm abelut wisse selle, un wann er ah grad en Wätschler is. Ich for mei Dheel dat die Hand oder en Finger jußt — so lieb in en Weibschnecht stede, wie zwische zwoe gheierete Leit, was am frechte sen. Ei, des Vieh twens kändt so ebbes net. Ich hab emol zwoe Hund gehat un selle ware nie net g'fatisst, egept se ware bei enanner. Jußt wann se ihr freffe kriegt hen, sen se allemol en bissel mit enanner ausgefalle, awer es war nie net arg schlimm. Well, mol en Dag hab ich en Ralß gefschacht un hab bene Hund die Witz hiegeschmissen, un es ich dran bent, do sechte jo die Lubers mil enanner, daß die Hoor in alle Dretschens gefloge sen. Ich war bang, se bëte sich enanner todmache un hab den Hund beim Halsband kriegt un ihn bun d'r Hündin weggureise. Awer ich hab herle anfangen zu siege, do losse alle beed des Stid Fleisch falle un springe uf mich los. Ich glabh, se hätte mich vertrieft, wann mei Fraß net en Kessel voll beeh Wasser iver se geschütt hat. Bun feller Zeit ah hab ich mit vorge-nomme, daß ich mich in tee Familie-streit meh neimeize wot. Un ich sag, enig Ebber, was sell dhuot, der hot for sich selwert auszugude un er muß nemme, was er kriegt. — Was die do Reßs anbelangt, so deiseit ich, daß d'r Säm die Kofchte bezahit, drei Dhaler un finzig Cent. Un noch dem soll er sei eege Bänis meide.“

Ich wunner, es es noch ergeß sunst so en gelehrter Sauer get. D'r Hans Jörg.

**Werde gesund und bleibe gesund**  
indem du Leberkrankheiten, Bilidität, Nereines Blut, durch die Anwendung von **Dr. August König's Hamburger Tropfen** los wirst, sie reguliren und reinigen.  
Verbrauche St. Jakob's Del gegen Schmerzen.

**STARK TREES** Have a 79-YR. RECORD. built upon the strong foundation of quality and low prices. Why then waste time, land, labor and money on poor trees whose only product will be disappointment? **We PAY FREIGHT** box and pack free, guarantee safe arrival, guarantee entire satisfaction. PRICE LIST, COLORED PLATES, etc., Free. **We PAY CASH** weekly and want more home and traveling salesmen. Outfit free. **STARK** LOUISIANA, MO. Hannsville, Ala. Danville, N. Y.

**Heimsucher-Exursionen**  
über die Grand Island Route.  
Am 21. April, 5 und 9. Mai und 2. und 16. Juni wird die Grand Island Route Heimsucher-Exursionstickets zur Rate von einem Preis für die Rundfahrt, plus \$2.00 verlaufen. Ueberliegen erlaubt innerhalb 15 Tagen in gewissen Gegenden. Tickets gültig 21 Tage für Rückfahrt. Reisen Raten oder Einzelheiten lebt den nächsten Agenten oder schreibt an **E. W. Aditt, G. P. O. St. Joseph, Mo.**

**Niedrige Raten**  
nach Californien und den Pacific Nordweien über die Grand Island Route.  
Beginnt am 15. Februar und täglich bis zum 15. Juni 1903 wird die Grand Island Route Kolonial-Tickets zum Verkauf haben nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischliegenden Punkten. Ueberliegen in gewissen Gegenden erlaubt. Wegen Raten und Einzelheiten frage man nach beim nächsten Agenten oder schreibt an **E. W. Aditt, G. P. O. St. Joseph, Mo.**

**SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS**  
With this Brand on are the Best Made  
**H.B. BRAND**  
ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.  
MANUFACTURED BY **HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.**

Grand Island, Neb., April 1903.  
**Es macht mir Vergnügen, anzeigen zu können, daß ich die Agentur erworben habe für das berühmte**

**Schlitz Bier**  
und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen.  
Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und erlaube um eine Probebestellung des „Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht.“  
Achtungsvoll  
**THEO. SOTHMANN.**

**Dr. S. Staats, Deutscher Arzt.**  
Operateur am Deutsch-äthertischen Allgemeinen Hospital.  
Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen. Nahrung (X) Strahlen-Apparat im Gebrauch. Toy Building. — Sioux City, Iowa.

**Dr. Med. J. Haultens**  
Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.  
Office: Hastings Ave. und 5. Straße. HASTINGS, NEBRASKA.

**Grand Marble Works**  
I. T. PAINE & CO.  
Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anlagen.  
Sollt Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Befellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Schil und Sparr Feld.  
Grand Island. — Nebraska.

**Wabash Linie.**  
Die kürzeste Linie nach den **Niagara-Fällen** zwischen **Chicago und der Atlantischen Küste**  
Die direkte Linie **Von Chicago nach St. Louis und dem Süden.**  
H. E. Moores, G. A. P. D., Omaha, Neb.

**Das zukünftige ... Land der Weinberge.**  
Für meine Personen können sich die Zukunft gegenwärtigen, welche dem Stark District von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinstöcken bevorzucht. Frange wenige unternehmende Winzer haben sich etablirt in dieser Industrie in den States etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch **Hunderttausende von Aekern** ganz wundervoll geeignet für die Anbauung von Weinböden. Dieses Land ist so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Dart-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden. Es wird sich für den vorwärts strebenden Ankebler lohnen, die Danks entlang dem

**FRISCO SYSTEM**  
zu befrachten. Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig erteilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an **Zimmer 726 Century Building, St. Louis.**

**Staats-Anzeiger und Herold, Sonntagsblatt und Ader-u. Gariendau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur \$2.00.**

**Die Erste National Bank**  
GRAND ISLAND, NEBRASKA.  
Ihrt ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. **Kapital \$100,000; Ueberschuß \$60,000.**  
S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Kassier.

**Grand Island Banking Company.**  
Kapital, \$100,000.  
Direktoren: — G. H. Peterson, J. W. Thompson, D. E. Howard, Charles E. Ryan, G. D. Hill und G. M. Peterson.  
G. H. Peterson, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident. G. D. Hill, Kassier; W. A. Heimbarger, Hilfskassier.

**Ihrt ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.**  
**Alle Arten Kalender für Anno 1903**  
in der Office des **STAATS - ANZEIGER, & HEROLD.**